

**Hugo Rahner-Lectures:** In der gegenwärtigen theologischen Diskussion ist Hugo Rahner SJ (1900-1968) fast vergessen, meist ist er nur noch als der ältere Bruder von Karl Rahner SJ in Erinnerung. Mitte des 20. Jahrhunderts war dies ganz anders, Hugo Rahner zählte damals zu den bekanntesten und einflussreichsten Innsbrucker Theologen. Nach dem Zweiten Weltkrieg war er der erste Dekan der wiedererrichteten Fakultät, 1949/50 wirkte er als Rektor der Universität. Rahners zahlreiche Veröffentlichungen beschäftigten sich vor allem mit dem frühen Christentum und Ignatius von Loyola, dem Gründer des Jesuitenordens, gleichzeitig hatte er aber mit seinen Arbeiten stets auch Gegenwartsfragen im Blick.

Mit den Hugo Rahner-Lectures will die Katholisch-Theologische Fakultät an eine ihrer bedeutendsten Persönlichkeiten erinnern und das wissenschaftliche Erbe dieses großen Innsbrucker Kirchenhistorikers präsent halten. Zugleich soll damit aber auch ganz allgemein die theologische Relevanz historischer Forschung und ihr Gegenwartsbezug in den Fokus von Universität, Kirche und Gesellschaft gerückt werden. Diese Vorlesungen sollen einmal jährlich stattfinden, sie werden vom Institut für Bibelwissenschaften und Historische Theologie in Kooperation mit dem Forschungszentrum Synagoge und Kirchen organisiert.

## Kontakt

Leopold-Franzens-Universität  
Institut für Bibelwissenschaften und Historische Theologie  
Forschungszentrum Synagoge und Kirchen  
Katholisch-Theologische Fakultät  
Karl-Rahner-Platz 1  
6020 Innsbruck

Telefon +43 512 507-8641  
E-Mail [bibelhisttheol@uibk.ac.at](mailto:bibelhisttheol@uibk.ac.at)

© BfÖ 2020



## Einladung zur 1. Hugo Rahner-Lecture mit

**Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Hubert Wolf**

„.... dass in der Kirche das Uralte immer auch  
Neues werden kann“ (Hugo Rahner)  
Die Geschichte als Wegweiser für eine Kirchenreform

**Donnerstag, 14. Mai 2020, 18:00 Uhr**

Madonnensaal, Karl-Rahner-Platz 3, 6020 Innsbruck



Mit Hubert Wolf konnte für die 1. Hugo Rahner-Lecture der renommierteste katholische Kirchenhistoriker im deutschen Sprachraum gewonnen werden. Wie keinem anderen gelingt es ihm, exzellente historische Forschung für aktuelle Diskussionen in Kirche und Gesellschaft fruchtbar zu machen. Mit seinen jahrzehntelangen Recherchearbeiten, vor allem in den Archiven des Vatikans, lenkt Wolf den Fokus auf vergessene und verdrängte Traditionen in der Kirchengeschichte und macht so das Zukunftspotential des Blicks in die Vergangenheit deutlich. Die zentrale Bedeutung der Geschichte als theologischer Erkenntnisort wird durch seine Arbeiten in äußerst innovativer Weise ganz neu sichtbar.

Hubert Wolf wurde 1959 in Wört im Ostalbkreis geboren, er ist Priester der Diözese Rottenburg-Stuttgart. 1990 wurde er mit einer Studie über Johannes Evangelist Kuhn an der Universität Tübingen promoviert, bereits ein Jahr später erfolgte mit einer Untersuchung über die Reichskirchenpolitik des Hauses Lothringen die Habilitation für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte. Von 1992 bis 2000 hatte Wolf den Lehrstuhl für Kirchengeschichte an der Universität Frankfurt inne, seit 2000 ist er Ordinarius für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte in Münster. Hubert Wolf leitete und leitet wichtige DFG-Langzeitprojekte zur Römischen Inquisition und Indexkongregation, zu den Nuntiaturberichten Eugenio Pacellis sowie zu den Tagebüchern Kardinal Faulhabers. Außerdem ist er federführend am Exzellenzcluster Religion und Politik der WWU Münster beteiligt. 2011/12 war Wolf Fellow am Historischen Kolleg München, 2016/17 am Wissenschaftskolleg Berlin. Sein wissenschaftliches Oeuvre wurde mit zahlreichen Ehrungen ausgezeichnet. 2003 erhielt er den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft, im Jahr darauf den Communicator-Preis des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft. 2006 wurde ihm von der Stadt Mainz der Gutenberg-Preis zugesprochen, im vergangenen Jahr verlieh ihm die Universität Basel die Ehrendoktorwürde.

**Donnerstag, 14. Mai 2020, 18:00 Uhr**

Madonnensaal, Karl-Rahner-Platz 3 (2. Stock), 6020 Innsbruck

### **Begrüßung und Grußworte**

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Tilmann Märk, Rektor  
ao. Univ.-Prof. Dr. Josef Quitterer, Dekan  
Univ.-Prof. Dr. Boris Repschinski SJ, Institutsleiter  
Univ.-Ass. PD Dr. Liborius Lumma, Forschungszentrumsleiter

## **1. Hugo Rahner-Lecture**

**Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Hubert Wolf**

**„.... dass in der Kirche das Uralte immer auch Neues werden kann“ (Hugo Rahner)**

**Die Geschichte als Wegweiser für eine Kirchenreform**

### **Einführung und Moderation**

Univ.-Prof. Dr. Thomas R. Karmann – Univ.-Ass. DDr. Mathias Moosbrugger

Im Anschluss laden wir zum Vinum academicum ein.  
Wir freuen uns auf Ihr Kommen.